



# Der Enztöler

## Wildbader Tagblatt

**Bezugspreis:**  
Durch Tragen monatlich RM. 2,40 einschließlich 20 Pf. Inhaber-gebühren, durch den Postweg RM. 2,70 (einschl. 20 Pf. Postgebühren). Preis der Einzelausgabe 10 Pf. Bei Entsendung an den Adressierten nach Einsendung der Zahlung oder auf Kreditkarte des Verlegers, Geschäftsverbindung für beide Teile ist Kassenbuch (Wilm.) Preisliste Nr. 404. - Bestellungen sind dem gesamten Verlag Wildbader Tagblatt, Neuendörfer (Würt.).

Parteiämterliche nationalsozialistische Tageszeitung  
Amtsblatt des Kreises Calw für Neuendörfer und Umgebung  
Birkenfelder-, Calmbacher- und Herrenalber Tagblatt

**Anzeigenpreis:**  
Die viertägige Standard-Zeile 1 Zeile, 20 Zeichen  
15 Pf., 3-tägige 14 Pf., 2-tägige 12 Pf., 1-tägige 10 Pf. Für weitere Angaben siehe den Anzeigenkatalog des Verlages, Berlin, Spandauer Str. 10. Der Verlag ist verbunden mit dem Reichs- und Provinzialanzeiger, Berlin, Spandauer Str. 10. Der Verlag ist verbunden mit dem Reichs- und Provinzialanzeiger, Berlin, Spandauer Str. 10.

Nr. 260

Neuendörfer, Samstag den 4. November 1944

102. Jahrgang

### Schelde-Mündung Brennpunkt härtester Abwehrlämpfe

Starke nordamerikanische Stöße im Rachen Gebiet

Berlin, 3. Nov. Wie die Helde von Brest und St. Malo haben auch die Grenadiere der 64. Infanterie-Division unter Generalmajor Eberding und mit ihnen Marineartilleristen und Fallschirmjäger im Brestkopf südlich der Scheldemündung ihren eisernen Willen dem Massenangriff des feindlichen Materials erfolgreich entgegengeleitet. Fast vier Wochen lang haben sie der Übermacht getrotzt, die nach aufgefundenem Wechsellager innerhalb dreier Tage ihren Widerstand brechen sollte. Trommelfeuer, bei dem in einer einzigen Nacht 40.000 Granaten und Artilleriegeschosse in das Brestkopfgebiet und auf den feindlichen Schiffe zu regnen begannen, hat sie nicht erschüttern und immer wieder warfen sie sogar noch in den letzten Stunden des Ringens den Feind in Gegenstößen zurück. Mehr als ein Dutzendmal gingen über manche Stellungen die Kämpfe hinweg. Noch am Donnerstag vormittag wurde um einzelne Stützpunkte erbittert gekämpft. Gegen Mittag meldeten sich die Marineartilleristen von Cadzand und Westcapelle mit einem Treuegeleit für Führer und Volk ab, nachdem sie fast 120 Stunden lang ununterbrochen bis zur letzten Entscheidung ihrer Kräfte und Munitionsvorräte gekämpft hatten. Aber noch in den späten Abendstunden, als die Verbindung zum Hauptgeschloss bereits abgebrochen war, verteidigten Grenadiere und Artilleristen getreu ihrem Soldatenethos ihre letzten Widerstandsnester, die der Feind nach seinem eigenen Eingestandnis trotz erdrückendem Einsatz seiner Kampfmittel nicht zu überwältigen vermochte. Ebenso hart wurde auf der Insel Walcheren gekämpft. Während unsere leichtesten Marineeinheiten die bunte Vollmondnacht wieder zu erfolgreichen Angriffen ausnützten und unsere Küstenbatterien zahlreiche Landungsboote versenkten, verhärtete sich der Feind unter dem Schutz mehrerer schwerer Kriegsschiffeinheiten bei Vlissingen und an der Mündung der Schelde nicht weniger. Am Nordrand von Vlissingen und an den Seebrücken zwischen dem Meer und dem überfluteten inneren Inlandteil leisteten unsere Truppen, von den noch intakten Befestigungsanlagen unterstützt, erbitterten Widerstand, wenn sie auch nicht verhindern konnten, daß der Feind in ihrem Rücken die kleinen militärisch bedeutungslosen Inseln in Brand schickte. Während sich auf Walcheren die Vernichtungswörter der Briten ausbreiteten, ließ ihr Duxid im südlichen Rachengebiet der Maas plötzlich nach. Beide Vorgänge fügen sich dennoch in den gleichen Plan ein, nämlich die Vorbereitung des beachtlichen, infolge des jähren Widerstandes unserer Truppen an Schelde und Maas immer wieder hinausgeschobenen Großangriffs aus dem niederländischen Raum

nach Nordosten. Die zunächst noch örtlichen Vorstöße der Nordamerikaner im Raum von Wachen sind ebenfalls als Vorläufer für größere Operationen zu werten. Sie führten im übrigen vergebliche örtliche Angriffe beiderseits Geilenkirchen und einen starken, von massierter Artillerie unterstützten Panzerstoß, bei denen sie im Wald von Hürtgen nach achtstündigen schweren Kämpfen um einzelne Bunkergruppen nur etwa einen Kilometer vorwärts kommen konnten. Gegenüber den Ereignissen im Norden der Westfront bleiben die Kämpfe an der Vogesenfront im Hintergrund. Sie haben trotz ihrer Härte lediglich örtliche Bedeutung, da das jäh verteidigte Vorfeld vor dem starkbefestigten Gebirgswald der Vogesen die feindlichen Kräfte nicht zur vollen Entfaltung kommen lassen.

#### Schelde schwer vermint.

Stockholm, 3. Nov. Der militärische Mitarbeiter des „Manchester Guardian“ schreibt, es bleibe, auch wenn die deutschen Batterien auf Walcheren zum Schweigen gebracht worden seien, noch viel zu tun übrig, bevor der Hafen von Antwerpen in vollem Ausmaß benutzt werden könne. Die Schelde ist schwer vermint und diese Minen müssen erst beseitigt werden, bevor der Hafen gebraucht werden könne. Die Schelde ist bis Antwerpen 115 Kilometer lang und die systematische Räumdung einer so langen Wasserstraße bedeuete eine umfangreiche Minenbeseitigung.

#### Nationalsozialistische Opferbereitschaft

Sonderpende von 1 Million RM. für das WSW

Berlin, 2. Nov. Die in vielen Schlachten bewährte Panzergranadier-Division „Großdeutschland“, die zur Zeit an einem im Brennpunkt der Kämpfe stehenden Frontabschnitt eingesetzt ist, hat eine Sonderammlung für das Winterhilfswerk des deutschen Volkes durchgeführt. Von den Panzergranadiern der Division wurde das einigartige Sammelergebnis von einer Million Reichsmark erzielt.

Im Auftrage der Division überreichte eine Abordnung unter Führung von Eichenlaubträger Oberst Langkeit Reichsminister Dr. Goebbels diese Spende. Dr. Goebbels übermittelte den Angehörigen der Division seinen Dank und seine Bewunderung für ihre unter schwersten Verhältnissen bewiesene nationalsozialistische Opferbereitschaft.

### Die Bolschewisierung Finnlands

Die Parteigänger Moskaus gefällig anerkannt — Verfolgung der Nationalisten

Die Parteigänger Moskaus, die unter dem Schutz des Kreml jetzt den Ton in Finnland angeben, haben ihren ersten großen Sieg zu verzeichnen. Die kommunistische Partei Finnlands, die Partei der Handlanger der Sowjets, hat das Recht zur Eintragung ins Vereinsregister erhalten und damit gefällige Anerkennung gefunden. Die Bolschewisierung entwickelt überall im Lande eine lebendige Tätigkeit. An allen Orten gründen sie Organisationen, von denen aus die Bolschewisierung des Landes weiter vorangetrieben wird.

Die finnischen Nationalisten werden weiterhin verfolgt und in Ketten verhaftet. Gemäß dem Moskauer Diktat ist dem finnischen Reichstag ein Gesetzesentwurf zur Auflösung der finnischen Schutzkorps-Organisation, die das Rückgrat der finnischen Armee bildet, vorgelegt worden. Mit ihm wird auch die bekannte Volkswärter-Bewegung, die in der ganzen Welt als Vorbild nationaler Einheitsfrontarbeit der Frauen galt, verurteilt. Die den Bolschewisten zugelegte Auflösung der Schutzkorps mit seinen über 100.000 Männern zählenden Organisationen, bedeutet eine entscheidende Schwächung der finnischen Wehrkraft.

In einer Rundfunkrede des finnischen Finanzministers wird die katastrophale Lage Finnlands geschildert, das in eine Inflation zu stürzen drohe. Nach „Søndags Dagbladet“ behauptet die Wagsicht, daß in Finnland schon jetzt eine neue Währungsreform ausbricht, vor allem auch wegen

der sowjetischen Forderung, wonach die finnischen Truppen über die Bedingungen des Unterwerfungsabkommens hinaus weitere Einopfer für die Bolschewisten bringen und auf norwegischem Boden weiterkämpfen sollen.

#### Rekulttreiben gegen rumänische Regierung

Nach den bewährten Methoden der Bolschewisierung der Völker, die den Sowjets ausgeliefert sind, werden jetzt in Rumänien von den Parteigängern Moskaus Kundgebungen inszeniert, die den Rücktritt der Regierung fordern. Eine solche Kundgebung fand auch in Bukarest statt. Vor dem königlichen Schloß hielten die Redner Ansprachen, in denen sie bewiesen, daß sie mit Erfolg durch die bolschewistische Schule angegangen sind. Die folgende Regierung wird als „den Forderungen des Volkes nicht entsprechende“ bezeichnet, und es wird eine neue Regierung gefordert, in der natürlich die Handlanger der Sowjets die Hauptrolle spielen werden.

#### Die Schwertler

Der Führer verließ am 2. Oktober das Eisenrad mit Schwertler zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes als General der Infanterie Hermann Becknagel, Kommandierender General eines Armeekorps, als 104. Soldaten, und ein Generalleutnant Maximilian Reichsreiter v. Gelsheim, Kommandeur der ostpreussischen 24. Panzer-Division, als 105. Soldaten der deutschen Wehrmacht.

### Schwere japanische Luftangriffe auf Stützpunkte nordamerikanischer Stützpunkte

Tokio, 4. Nov. (Hassendienst des DW.) Die USA-Stützpunkte auf den Inseln Saipan und Tinian waren, wie das Kaiserliche Hauptquartier mitteilt, im ersten Halbjahr des Freitag das Ziel fortwährender Angriffe der japanischen Luftstreitkräfte. Die Angriffe erfolgten, nachdem sich die Angaben dafür gemehrt hatten, daß diese Stützpunkte mit einer großen Anzahl schwerer Bomber belegt werden sollten, um Bombenangriffe auf das japanische Mutterland durchzuführen, wie von unterrichteten militärischen Kreisen am Freitag nachmittag erklärt wurde. Die Angriffe der japanischen Flieger dauerten zwei Stunden. Auch die Flugplätze Asitko und Voleai auf Saipan wurden nachhaltig angegriffen. Durch viele Bombentreffer wurde besonders der letztgenannte Flugplatz geradezu in ein Flammenmeer verwandelt.

Japanische Heeresluftstreitkräfte richteten in der Nacht zum Freitag weitere schwere Angriffe gegen feindliche Stützpunkte auf der Insel Leyte. Im Verlauf bester Luftkämpfe schossen die japanischen Flieger 9 Flugzeuge ab. Auf den angegriffenen Flugplätzen entstanden ausgedehnte Brände.

### Zur Lage

Das Schicksal der Verräterländer

In diesem Kriege ist allen auf unserer Seite kämpfenden Nationen immer wieder vorausgesagt worden, daß eine Aufgabe des Kampfes und die Unterwerfung unter die Gnade der Moskauer Machthaber gleichbedeutend mit der Aufgabe der nationalen Selbständigkeit und der Schritt für Schritt bis zur völligen Durchdringung konsequent betriebenen Bolschewisierung der aus dem Kampf ausschließenden Länder sein müßte. Diese Voraussage hat sich an Dado-glio-Italien, das als erstes Land der gemeinsamen Sache unterworfen wurde, grausam bewahrheitet, denn hier hat der Bolschewismus mit allen seinen zerrüttenden Folgen bereits in entsetzenderem Ausmaß Fuß gefaßt, obwohl das Gebiet, das der Herrschaft der Bonomi-Regierung untersteht, nicht einmal von Bolschewisten, sondern von den plutookratischen Gefinnungsgegnern Moskaus besetzt ist. In noch schärferem Maße aber zeigt sich die schnelle Bolschewisierung der Verräterländer da, wo die Bolschewisten selbst nach der Niederlegung der Waffen durch feine Negierungsbühnen einmarschieren konnten und nun das Volk in der Hand halten. In Finnland, wo der Mann um Mannheim den nationalen Verteidigungskampf durch seinen feigen Verrat sabotierte, ist der fluchtartige Rückzug der großen Mann, der mit der Aufhebung des Verbots der kommunistischen Partei den ersten großen Sieg errang, durch die Eintragung der Partei in das Vereinsregister auch noch die gesetzliche Sanction für die zunehmende bolschewistische Herrschaft des Landes erzwungen konnte und sich bereits so hart fühlen kann, daß er beständig Angriffe gegen die finnische Unterwerfungsregierungen richtet, während das Land seine Männer auf normanischem Boden für Moskaus Ziele verbluten lassen muß und die finnische Wirtschaft durch die erzwungenen Forderungen der Sowjets in den Abgrund getrieben wird. Ein weiteres lehrreiches Beispiel für die dem Verrat auf dem Wege folgende bolschewistische Infiltration ist Rumänien, wo die Parteigänger Moskaus unbehindert durch die Scheinregierung der Verräter in aller Öffentlichkeit Kundgebungen gegen die Regierung veranstalten, ihren Rücktritt fordern und mit diesem Aufbegehren das Verrätervolk unter einen so starken Druck zu setzen vermögen, daß der Sturz der gegenwärtigen Machthaber und ihre Absetzung durch eine unter bolschewistischer Führung stehende Staatsgewalt nur eine Frage kurzer Zeit sein kann. Als klassisches Beispiel aber ist das Schicksal Bulgariens anzuführen, dessen Unterwerfungserklärung erlaubt hat, durch eine widerliche Kriecherei vor Moskau sich die Gnad der Moskau erkaufen zu lassen. Ein Waffenstillstandsabkomst, das das Land rechts der bolschewistischen Wälfur ankliefert, seine Finanzen und seine Wirtschaft zerstören und seine Menschen zum Kanonenfutter für Moskaus Ziele erniedrigen wird, war die Antwort Stalins, wobei mit der Verkennung im britischen Unterhaus, daß keine der alliierten Regierungen Bulgarien als mitteilbarende Nation anerkennt, den Himmerlinoen in Sofia die Dienste der Kuchrisch noch obenhin verleiht.

#### Nach Siegesparolen Enttäuschung im Feindlager

Den wiederholt an dieser Stelle behandelten Stimmen aus dem Feindlager, die angesichts der Verfestigung des deutschen Widerstands an den Fronten eine starke Enttäuschung erkennen lassen, hat sich jetzt auch eine Erklärung Churhill vor dem Unterhaus geäußert, die nicht mehr mit den großspurigen Voraussagen des englischen Premiers gemein hat, daß der Krieg sich entscheiden werde, wenn die Mitter fallen, und ebensowenig mit der bekannten anderen Prophezeiung, daß er sich mit Stalin im Herbst dieses Jahres in Berlin zu treffen gedente. In dieser neuen Erklärung gab es Churhill wesentlich billiger, wenn er offen zugab, daß weder mit einem Umsturz in Deutschland zu rechnen sei, noch eine Voraussage oder Garantie möglich wäre, daß der Krieg vor Ende des Frühjahrs oder des Frühsummers zu Ende gehen könnte. Churhill hat damit bewiesen, daß der 2. Juli seine Hoffnungen auf eine Revolution in Deutschland ebenso grundlos zerfallen hat, wie der entlassene Widerstandswille der deutschen Soldaten an den Fronten seine Berechnungen über die Lage der Deutschen Danken warf. Er hat sich damit zu einer Offenheit bequemt, von der keine amerikanischen Verbindungen scheinbar noch weit entfernt sind, nachdem der USA-Admiral Nimitz es neuerdings abgelehnt hat, Angaben über die USA-Verluste in den großen Seeschlachten dieser Woche zu machen. Wenn Churhill der Meinung Ausdruck gab, daß der Krieg gegen Japan mindestens noch einhalb Jahre länger dauern werde, als der Kampf gegen Deutschland, dann hat er damit mittelbar auch das Urteil über die Weltwirtschaftlich gesprochen, mit der die militärischen und politischen Machthaber in den Vereinten Staaten und burchsichtigen Bränden verstanden, die Staatsbürger der USA über die tatsächliche Kriegslage im Stillen Ocean und die Aussichten auf eine Beendigung dieses Kampfes zu täuschen. Wenn auch der Kampf Deutschlands und Japans zweifellos noch harte Belästigungen für beide Völker bringen wird, dann werden die verhängenen Völker sowohl auf der ungewohnten Offenherzigkeit der Churhill'schen Erklärung wie auf den krampfhaften Bemühungen der Amerikaner, die wahre Kriegslage zu verschleiern, den Schlus ziehen können, daß sich die Gegner ihrer Sache keineswegs mehr so sicher sind, wie sie es noch vor wenigen Monaten glauben machen wollten. Sie werden aus dieser Erkenntnis die Gewißheit schöpfen können, daß der Sieg am Ende doch denen gehört, die die härteren Nerven haben.

#### Hohe Auszeichnung für Ohnesorge

Der Führer hat dem Reichsminister Dr. Ino, e. L. Ohnesorge in Würdigung seiner besonderen Verdienste um Aufgaben der Kriegführung das Ritterkreuz des Reichs-Verdienstkreuzes mit Schwertern verliehen.



# Spezialitäten in Ostpreußen

Imaginäre Kämpfe prüfte die Wehrmacht nach Unter dem Vorsitz des Landesdirektors von Gilsdorf, Dr. Mac, trat ein "Internationales Institut für die Unter- suchung der bolschewistischen Verbrechen in Ostpreußen" zusammen...

Landesdirektor Dr. Mac legte die Ergebnisse der Unter- suchung in einer Verlautbarung des Internationalen Insti- tutes für die Untersuchung der bolschewistischen Ver- brechen in Ostpreußen nieder...

# Eine klare tschechische Absage

Wir denken nicht daran, Prag das Schicksal Warschau zu bereiten. Der Vorsitzende der Protektoratsregierung und tse- chekischer Justizminister Dr. Kralik sprach in der...

# Schwere Kämpfe mit vordringenden Sowjets südlich Budapest

In schwerem Abwehrkampf auf der Insel Balaheren - Amerikaner südlich Mähren liegengeblieben - Erfolgreiche deutsche Unternehmungen in Mittelitalien - 131 Terrorflieger abgeschossen

Nach dem Führerhauptquartier, 3. Nov. Das Oberkom- mando der Wehrmacht gibt bekannt: Die tapfere Belagerung unseres Brückenkopfes nordöstlich...

Auf der Insel Balaheren stehen unsere Truppen im Stadtgebiet von Blissingen und an der Westspitze der Insel in schwerem Abwehrkampf gegen fortgesetzte Angriffe...

Nordöstlich von Balaheren haben unsere Truppen im Kampf mit feindlichen Verbänden, die in unser Stadtgebiet eindringen konnten, im Wald von Harten, südöstlich...

Französische Bataillone, die am gestrigen Vormittag nörd- lich Vaccarot angriffen, wurden zurückgeworfen. Ent- schlossener Widerstand und Gegenangriffe unserer Grenadiere...

In Mittelitalien fand der Tag bei anhaltendem Regenwetter im Fechten erfolgreicher eigener Unternehmungen...

Auf dem Balkan verwehrt der erfolgreiche Abwehrkampf unserer Truppen im Strumizatal wie nördlich Strojice und Brijuna den fortgesetzt angreifenden Bulgaren...

Nordwestlich von Kesternitz haben deutsche und ungarische Verbände in schwerem Kampf mit bolschewistischen Infanterie- und Kanonentruppen...

Zwischen den Waldkarpaten und den Karpaten hat es nun zu erfolglosen Einzelangriffen des Feindes in den Oßestiden und bei Goldau...

Anglo-amerikanische Terrorbomber mit hartem Jagdschutz griffen am Tage mitteldeutsches Gebiet sowie die Städte Bielefeld, Duisburg und Lüneburg...

# An Marshall Komms letzter Ruhestätte

Feierliche Beisetzung des Helden auf einem schwäbischen Dorfbirdehof

Rehm. Am Fuß der Schwäbischen Alb, die er so sehr liebte und wo seine Ruhestätte fand, hat nun Generalfeld- marshal Komms in dem stillen Dorfbirdehof den letzten...

Der Ehrenzug der Wehrmacht präsentiert, das Musik- korps stimmt feierlich traurige Klänge an, die Hände der Trauergäste...

Ritterkreuzträger Major Rimnich, einer der Getreuen vom württembergischen Gebirgsbataillon aus dem Weltkrieg und Schwerekanonenschütze aus dem jetzigen Ringen...

Die gleiche hohe Verehrung für den unsterblichen Sol- daten und Feldherrn tricht bei der Kranzniederlegung aus dem Abschiedsworten des rangältesten Offiziers...

wissen unsere staatliche Einordnung in das Reich nach sol- chen Erfahrungen um so mehr zu schätzen.

Der Vorsitzende der Regierung schloß mit einem Appell an das tschechische Volk, in Einigkeit zusammenzutreten...

# Aufstellung einer arabischen Kampfeinheit

Die von Churchill im Unterhaus verkündete englische Weisung der Aufstellung einer jüdischen Brigade hat in der arabischen und islamischen Welt Empörung ausgelöst...

Reichsminister Rosenberg empfing den Präsidenten des muslimischen Zentralrates, Professor Karami, sowie die Vizepräsidenten...

achenden Bericht über die Arbeit des Zentralrates geben. Vor allem wurden die Fragen der Rettung der im Reichs- gebiet untergebrachten Geistlichen behandelt.

Paris feiert. Der Tag in Paris ist schwarz und un- trüblich, meldet "L'Express". Eine Fahrt in einem Radiotaxi von der Oper bis zum Opener Bahnhof...

Keine in Japan. Der Führer der prosozialistischen Rege- rung Frelan Indira, Suddas Ghandra Wode, trat mit Be- gleitung auf dem Luftwege in Tokio ein...

Kanadischer Verteidigungsminister zurückgetreten. Der kanadische Verteidigungsminister Balaban hat seinen Aus- tritt aus dem Kabinett erklärt...

# Zwischenlandung in Tanager

Roman von Hans Polendorff

Copyright by Verlag Knorr & Hirth, Komanandgesellschaft, München 1942

# 37. Fortsetzung

Zum ersten Male Seite an Seite gehend, durchschritten Martin und Jito die enge Gasse. Da Jito, durch die Krank- heit und die lange Bettruhe geschwächt...

Martin überlegte jetzt, daß es geraten sei, den Socco Chico und die angrenzenden Gassen zu vermeiden...

Martin überlegte jetzt, daß es geraten sei, den Socco Chico und die angrenzenden Gassen zu vermeiden, denn dort konnte man zu leicht Jean Soto oder einen der anderen Bekannten treffen...

Von zwei Alben das kleinere mahnend, nahm Martin Jito den Weg durch die berühmte Bent-Aros-Gasse...

Anfangs hatte Jito den Kopf leicht geneigt gehalten und die Augen niedergeschlagen. Dann hatte er es gewagt, ein wenig auf sich zu schauen...

Immer wieder wart Martin schnelle Seitenblicke auf eine Begleiterin, und ein Gefühl von Unwohlsein nahm mehr und mehr an...

cht an seiner Seite ging und an seinem Arm hing - ganz so, als ob sie zu ihm gehöre, und anzuhören wie ein Mäd- chen aus seinem eigenen Volk?

Eine tolle Lust kam Martin an, sie zu überumpeln. Ein leichtes Jucken oder ein Erröten oder Erblassen in ihrem Gesicht war unermessbar, wenn sie sich so jah vor die Frage schloß...

„Sag, Jito... was ist der Dsch?“ „Ich habe ihn hier in meiner Tasche.“

„Es waren die ersten Worte, die ich von dem Schatz zwischen den beiden gewechselt worden waren. Martin hatte keine Frage davor und mit vor Erregung befehlter Stimme herabgerastet, doch Jito hatte bei ihrer Antwort keine Spur von Überraschung oder Verlegenheit gezeigt.“

Remüht, das Befremdliche seiner so unermittelten Frage abzumildern, fuhr Martin fort: „Ich erkundigte mich nur danach, weil ich vermuten will, daß mit der Waise irgendwelch Unheil ansetzt.“

„Ich will mehr Grund, den Dsch nicht herumliegen zu lassen, sondern ihn bei mir zu tragen.“

„Und dann trägt sie das Ding in deiner Tasche?“ rief Martin erleuchtet. „Wie leicht kannst du dich selbst damit verlesen?“

„Da besteht keine Gefahr. Ich habe die Sache gut um- wickelt.“

„Wie bist du denn zu dem Gift gekommen?“ „Die Waise vom Socco grande hat den Dsch für mich vergiftet und ihn auch beschützt.“

„Und wieviel hat sie sich dafür bezahlen lassen?“ „Fünfhundert Francs.“

„Da... bist du, was für eine Gomerin sie ist!“



